

## Pressemitteilung

DGIMTalk am 7. Juni

### Welche Grenzen der Inneren Medizin sind überwunden, welche bleiben?

Wiesbaden, 7. Juni 2022 – Mehr als 8 000 Teilnehmende haben vom 28. April bis 3. Mai 2022 beim 128. DGIM-Kongress über „Grenzen der Inneren Medizin“ diskutiert. In fast 1 300 Vorträgen und 347 wissenschaftlichen Sitzungen haben sie strittige Fragen aus Klinik und Praxis zu Medizin, Ethik, Ökonomie und Technik beleuchtet. Setzt der Datenschutz der Krankenversorgung und der Forschung weiter Grenzen oder gibt es in der Diskussion des Themas im Nachgang zum DGIM-Kongress bereits Bewegung? Über diese Frage sowie ökonomische, medizinische und technische Grenzen des ärztlichen Handelns sprechen Experten der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM) beim DGIMTalk am **Dienstag, den 7. Juni.**

Rund 20 Prozent der Ärztinnen und Ärzte gehen nach Angaben des Bundesärztekammer-Präsidenten Dr. med. Klaus Reinhardt in den nächsten Jahren in den Ruhestand. „Wie wir mit weniger Ärztinnen und Ärzten in den kommenden Jahrzehnten deutschlandweit eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität sicherstellen können, ist eine zentrale Frage, der wir wohl nur mit Strukturreformen begegnen können“, sagt Professor Dr. med. Markus M. Lerch, 1. Stellvertretender Vorsitzender der DGIM und Präsident des 128. DGIM-Kongresses. Eine mögliche Antwort präsentierte der Berliner Gesundheitsökonom Professor Dr. med. Reinhard Busse in seinem Beitrag in der Eröffnungssitzung des Kongresses unter dem Titel: Warum braucht Deutschland nur die Hälfte seiner Krankenhäuser? „Klinik-Schließungen müssen nicht bedeuten, dass bereits strukturschwache ländliche Räume weiter von ärztlicher Versorgung abgeschnitten würden“, ordnet Lerch die Diskussion ein.

„Die von Professor Busse präsentierten wissenschaftlichen Daten zeigen aber, dass die Versorgungsqualität sogar steigen kann, wenn bestimmte Behandlungen nur noch in Krankenhäusern durchgeführt werden, die über ausreichend qualifiziertes Personal und die nötige Technik verfügen“, so der Vorstandsvorsitzende des LMU Klinikum München weiter. Beim DGIMTalk „Die Grenzen der Inneren Medizin“ am Dienstag, den 7. Juni, wird Professor Busse vertiefend auf ökonomische Grenzen und die „Grenzen des Bezahlbaren“ im Gesundheitswesen eingehen.

Weitere Schwerpunktthemen des 128. DGIM-Kongresses waren „Grenzen der Normalität – was ist Krankheit?“, „Grenzen der Digitalen Medizin/Digitale Methoden – Telemedizin“ und „Grenzen am Lebensende“. „Im ärztlichen Alltag stoßen wir an vielerlei Grenzen. Wir müssen entscheiden, wann ein bestimmter Blutwert Ausdruck einer Erkrankung ist und wann nicht. Wir setzen moderne, digitale Untersuchungsmethoden ein, die aber nicht immer für alle Patienten in Frage kommen“, so Lerch. „Auch die ‚Grenzen am Lebensende‘ mit Fragestellungen rund um ärztlich assistierten Suizid und Sterbehilfe sind ein Thema, das wir Medizinerinnen und Mediziner zu lange den Juristen überlassen haben“, so der Münchener Internist. Daher sei es wichtig, dieses und die weiteren Schwerpunktthemen des Kongresses im Rahmen des DGIMTalk am 7. Juni nochmals zu rekapitulieren.

*Bei Veröffentlichung, Beleg erbeten.*

#### **Terminhinweis**

**DGIMTalk der  
Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)**

**DGIM-Kongress 2022 – Die Grenzen der Inneren Medizin**

**Termin:** Dienstag, 07. Juni 2022, 18.00 bis 19.30 Uhr

**Ort:** online

**Bitte melden Sie sich vorab bei der Pressestelle an.**

#### **Referierende:**

Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner, *Vorsitzender der DGIM 2022/2023, Bad Nauheim*

Prof. Dr. med. Christoph Schöbel, *Vorsitzender der DGIM-Arbeitsgruppe Telemedizin, Essen*

Dr. med. Bernd Maier, *Chefarzt der Medizinische Klinik III Klinik Palliativmedizin und Onkologie am St. Josefs-Hospital, Wiesbaden*

Prof. Dr. med. Reinhard Busse, *Professor für Management im Gesundheitswesen an der Technischen Universität Berlin*

#### **Moderation:**

Prof. Dr. med. Markus M. Lerch, *1. stellv. Vorsitzender der DGIM und Präsident des 128. DGIM-Kongresses, München*

#### **Ihr Kontakt für Rückfragen:**

DGIM Pressestelle

Dr. Andreas Mehdorn

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-313

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: [mehdorn@medizinkommunikation.org](mailto:mehdorn@medizinkommunikation.org)

[www.dgim.de](http://www.dgim.de) | [www.facebook.com/DGIM.Fanpage/](https://www.facebook.com/DGIM.Fanpage/) | [www.twitter.com/dgimev](https://www.twitter.com/dgimev)